Prof. Dr. Ludger Pries und Dr. Yeznep Sezgin (Hrsg.)

Jenseits von ‚Identität oder Integration' – *Grenzen überspannende Migrantenorganisationen*

VS Verlag für Sozialwissenschaften, ISBN: 987-3-531-16656-8

Nach 50 Jahren Migrationsgeschichte repräsentieren heute Menschen mit Migrationshintergrund insgesamt ein Fünftel der Bevölkerung in Deutschland, d.h. mittlerweile weit über 15 Millionen Einwohner (Quelle: Statistisches Bundesamt). Die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Lebensumstände sind für viele dieser Menschen durch eine Reihe von Besonderheiten gekennzeichnet. Für sie spielen Migrantenorganisationen, wie z.B. Kulturvereine, religiöse Gemeinden und Religionsgemeinschaften, Arbeitervereine, politische Gruppierungen, Studierendenvereinigungen, Sportvereine, Unternehmerverbände, Elterngruppen, im Hinblick auf die Teilhabe in der Gesellschaft eine oft existenzielle Rolle. Im Rahmen der Globalisierung und Transnationalisierung ist das Netzwerk von Migrantenorganisationen über die letzten Jahre dichter und vielfältiger geworden, sodass Migrantenorganisationen sich zu einem wiedererstarkenden Forschungsfeld in Deutschland entwickelt haben und in einer Zeit von neu entfachten Integrationsdebatten gleichzeitig neue Fragen aufwerfen.

Die Herausgeber des Sammelbandes „Jenseits von ‚Identität oder Integration' – Grenzen überspannende Migrantenorganisationen" (2010), Prof. Dr. Ludger Pries und Dr. Yeznep Sezgin, haben sich zum Ziel gesetzt, Aktivitäten, Strukturen, Selbstverständnis, Arbeitsweise und Funktion grenzüberschreitend tätiger Migrationsorganisationen in Europa mit Schwerpunkt auf Deutschland in ein neues Licht zu bringen. Mit einem ausführlich angelegten und perspektivreichen Übersichtswerk, das zehn aussagekräftigen Studien enthält, leisten die Herausgeber und Verfasser einen Beitrag zur politikwissenschaftlichen Verbändeforschung wie auch zur soziologischen Migrationsforschung. Prof. Dr. Ludger Pries ist selbst Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie/Organisation, Migration und Mitbestimmung an der Ruhr-Universität Bochum, Dr. Yeznep Sezgin Postdoktorandin am Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum sowie Koordinatorin eines internationalen Forschungsprojekts zu Migrantenorganisationen.

Forschungsfragestellungen beschränken sich häufig auf den Beitrag, den Migrantenorganisationen zum Integrationsprozess leisten, oder auf die Frage, ob ihr Wirken zur Abschottung bzw. Segregation von der Mehrheitsgesellschaft führt. Ludger Pries verfolgt einen ergänzenden Ansatz zu den schon weit verbreiteten Fragestellungen, nämlich mit der Frage, unter welchen Bedingungen Migrantenorganisationen welche Funktionen und Wirkungen für welche sozialen Gruppen entfalten. Die meist multi-dimensionalen Aufgaben von Migrantenorganisationen verändern sich seinen Überlegungen zufolge im Laufe der Zeit; er konstatiert eine Wechselwirkung zwischen den einzelnen Organisationen und ihrer Umwelt, insbesondere in Bezug auf Mitgliederinteressen und ihre institutionelle Umwelt (Zeynep Sezgin; Kerstin Rosenow). Dieser Wechselwirkung entsprechend hängt das Verhalten von Migrantenorganisationen sehr stark davon ab, wie sie von ihrem gesellschaftlichen Umfeld wahrgenommen werden. Vermittlungs- und Transformationsleistungen der Migrantenorganisationen werden seinen Ausführungen zufolge meist nicht genügend berücksichtigt – auch wenn dies häufig weder von den Organisationen selbst noch

von ihrer Umwelt direkt wahrgenommen wird (S. 20).

In einem systemtheoretischen Ansatz (Pascal Goeke) zur Beleuchtung der Funktion von Migrantenorganisationen, ihrer nationalen und transnationalen Positionierung (Valentin Bauer) über die Frage, inwieweit transnationale islamische Organisationen einen europäischen Islam formen (Dirk Halm), die Rolle ethnischer Sportvereine (Silvester Stahl), den Umgang mit Datenbanken (Peter Schimany/Hermann Schock), bis hin zu einschlägigen Forschungsergebnissen aus Portugal (Joao Sardinha) und Spanien (Margit Fauser), deckt der Sammelband eine große Bandbreite an Einzelkomplexen ab.

Der Band richtet sich hauptsächlich an SoziologInnen, PolitikwissenschaftlerInnen, MigrationsforscherInnen, an Politik und Gesellschaft Interessierte, wie auch an Praktiker aus der Integrations-Arbeit. Die Schlussfolgerungen geben einen Ansporn zur weiteren Forschung zum Thema, und sie können somit auch die brisanten Diskussionen über „Deutschland als Einwanderungsland“, bereichern, indem neue Sichtweisen für den Umgang mit Migrantenorganisationen geboten werden.

Caroline von der Heyden, 2011